

# Zwischen Zetel, Auschwitz und Oldenburg

**GEDENKEN** Porträt über Sinteza Margot Schwarz am 26. Februar im Gröschler-Haus

**JEVER/RED** – Die Sinteza Margot Schwarz steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung am Mittwoch, 26. Februar, im Gröschler-Haus in Jever (Große Wasserpfortstraße 19). Nancy Steinbach-Schwarz aus Oldenburg wird ab 19 Uhr ihre Großmutter Margot Schwarz und deren Leben zwischen Zetel, Auschwitz und Oldenburg porträtieren. Zudem gibt es Musik und einen Film.

## Neun Sinti in Zetel verhaftet

Nach der Machtübernahme 1933 verschärften die Nationalsozialisten die Verfolgung der Sinti und Roma. 1941 begann NS-Deutschland den Genozid an den Sinti und Roma, der mindestens 250.000 Angehörigen dieser ethnischen Minderheit das Leben kostete, darunter Sinti aus Friesland. Am 13. Juni 1938 nahm die Gestapo im Zuge der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ den in Je-

ver lebenden Landarbeiter und Sinto Friedrich Schwarz fest und brachte ihn ins KZ Sachsenhausen.

Nach dem sogenannten Auschwitz-Erlass von „Reichsführer SS“ Himmler verhaftete die Kriminalpolizei am 8. März 1943 in Zetel neun Sinti. Sie wurden ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Von den 23.000 aus ganz Deutschland nach dort Verschleppten überlebten weniger als 3000. Darunter die aus Zetel verschleppte Fabrikarbeiterin Margot Franz (1924–2002) und Friedrich Schwarz (1919–1990). Nach der Befreiung heirateten sie in Oldenburg und gründeten eine Familie, die gegen viele Widerstände die Erinnerung an die Sinti in Oldenburg und Friesland mit auf den Weg brachte.

Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters Christel Menni Schwarz vor wenigen Monaten führt nun Nancy Steinbach-Schwarz das aufkläreri-



Margot Schwarz ließ sich im Jahr 1960 in KZ-Häftlingskleidung fotografieren, um auf die Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma in der NS-Zeit und auf die fehlende Anerkennung dieser Tatsache in der Nachkriegszeit aufmerksam zu machen.

BILD: SAMMLUNG GRÖSCHLER-HAUS

sche Erbe der Familie weiter. Sie erzählt aus dem Leben ihrer Großmutter und zeichnet so ein ganz persönliches

Porträt einer mutigen Frau, die die ihr zuge dachte Opferrolle ihr Leben lang nicht hat übernehmen wollen.

## Dokumentarfilm „Auf Spurensuche“

In Ergänzung wird der Dokumentarkurzfilm „Auf Spurensuche: Jever – Sachsenhausen – Auschwitz“ von Omid Mohadjeri und Michael Telkmann gezeigt. Dieser folgt der Reise von Angehörigen der oldenburgischen Sinti-Familien Schwarz und Laubinger im Jahr 2019 auf den Spuren ihrer Vorfahren zu den Stätten der Verfolgung. Für musikalische Begleitung sorgt die Gruppe Sinti Swing Connection um die Gitarristen Manolito Steinbach und Donny Schwarz.

Veranstalter sind das Schlossmuseum Jever und der Arbeitskreis Gröschler-Haus im Jeverländischen Altertums- und Heimatverein. Der Eintritt ist frei.